

He! Norderney Kurier

IMMER FREITAGS KOSTENLOS AN ALLE HAUSHALTUNGEN

WOCHENZEITUNG FÜR DIE INSEL NORDERNEY



Frank Ulrich:
„Jetzt nicht leichtfertig werden“

Bürgermeister appelliert an Mitbürger ▶ 7

**Service, Tipps
und Termine**

▶ 4

Die gute Seite an Corona

▶ 8

EP:Rosenboom

Jann-Berghaus-Str. 78
26548 Norderney
www.ep.de/rosenboom

ROSENBOOM
Haustechnik Norderney

12. Jahrgang / Nummer 15

Donnerstag, 9. April 2020

Den neusten
He! Norderney Kurier
online immer dabei haben



Ostfriesischer Kurier

HEUTE:

Norderneys Kläranlage

Die vollbiologische Kläranlage am Südstrandpolder hat eine Kapazität an Schmutzwasserverarbeitung für fast 50 000 Personen und produziert aus Abwasser derzeit noch wertvollen Dünger für die Landwirtschaft.

FÄHRFAHRZEITEN

FREITAG, 10. APRIL 2020	
ab Norddeich 10.30	ab Norderney 11.45
SAMSTAG, 11. APRIL 2020	
ab Norddeich 6.30	ab Norderney 11.15
SONNTAG, 12. APRIL 2020	
ab Norddeich 10.30	ab Norderney 11.45
MONTAG, 13. APRIL 2020	
ab Norddeich 10.30	ab Norderney 11.45

„Das ist schon ein tolles Team“

PFLEGE Wie im Seniorenzentrum To Huus mit der Isolation durch das Virus umgegangen wird

„In einer Krise rücken die Menschen näher zusammen – das merkt man auch bei uns in den Einrichtungen“, sagt Matthias Haberzettl, Regionalleiter der Sander-Pflege.

NORDERNEY/BOS – Das Coronavirus ist für ältere Menschen und für Personen mit Vorerkrankungen besonders gefährlich. Mit zunehmendem Alter steigt das Risiko einer schweren Erkrankung. Wenn Alter und bestehende Grunderkrankungen zusammenkommen, ist die Gefährdung besonders hoch. Gerade in Pflegeeinrichtungen ist der Schutz von Menschen daher besonders wichtig. Dieses Wissen erlangte man durch eine frühe Auswertung aus China, bei der 44 000 Coronavirus-Patienten untersucht wurden. Danach ist das Sterberisiko für Menschen zwischen zehn und 50 Jahren bei 0,3 Prozent, bei Menschen zwischen 70 und 79 bereits bei acht Prozent und bei über 80-jährigen sogar bei 15 Prozent. Kein Wunder also, dass Be-

reiche wie Pflege- und Seniorenheime zu diesen Zeiten besonders im Fokus der Öffentlichkeit stehen und die Sorge um die älteren Menschen sich auch in der Gesellschaft breit macht. Wie geht es den Menschen in der Isolation und wie geht es dem Pflegepersonal und den Angehörigen? Die Situation im Norderneyer Seniorenzentrum To Huus beschreibt bei einem Pressetermin in dieser Woche der Regionalleiter Nord der Sander-Pflege, Matthias Haberzettl:

Grundstück gesperrt

„Die neueste Allgemeinverfügung des Landkreises Aurich ist grad zwei Tage alt und regelt kontaktreduzierende Maßnahmen. Im Klartext heißt dies, dass weder Grundstück noch Gebäude betreten



Ein Teil der Crew des Seniorenzentrums To Huus.

FOTO: BOHDE

werden dürfen. Deshalb haben wir die komplette Anlage abgesperrt und sogar eine Videoüberwachung installiert, da viele Norderneyer es gewohnt sind, über unser Grundstück zum Supermarkt zu gehen. Auswirkungen hat das besonders auf Besucher und natürlich vermissen unsere Bewohner die gewohnten Visiten von Freunden und Mitgliedern der Familie.“

Auf der anderen Seite ist das Verständnis aller im Hause sehr groß und die Maßnahmen, die zur Sicherheit eingesetzt wurden, beruhigten natürlich auch.

„Zu diesen Sicherheitsmaßnahmen gehört auch das Verhalten des Personals“, erklärt Haberzettl. „Wir versuchen, den Wechsel so gering wie möglich zu halten und ich bin wirklich sehr glücklich,

dass unsere Mitarbeiter extrem engagiert mit der Krise umgehen und jeder seine Leistungsfähigkeit unter Beweis stellt. Das ist schon ein tolles Team und sicherlich hauptverantwortlich dafür, dass sich unsere 44 Bewohner gut aufgehoben fühlen.“

Handschuhe und Mundschutz seien bei den Mitarbeitern natürlich Pflicht und laufend würden alle Kontaktbereiche desinfiziert. „Natürlich kann niemand garantieren, dass wir uns wie bisher schadlos halten können, aber es wird von unserer Seite alles getan, damit wir den Virus

nicht ins Haus bekommen“, meint Pflegedienstleiterin Louisa Donsbach.

Viel Unterstützung

Glücklich ist Matthias Haberzettl auch über das Einzige, was die Absperrungen überwinden darf und das ist der Zuspruch vieler Norderneyer. „Die Hilfe, die uns erreicht, ist unglaublich“, meint er. „Wir haben vor unserer Eingangstür eine Box, in die viele Unterstützer Dinge legen, die unseren Bewohnern Freude machen. Da werden Postkarten geschickt, die wir drinnen aufhängen, Spiele, die wir gut gebrauchen können und natürlich die ein oder andere kleine Leckerei.“

In der vergangenen Woche habe es sogar ein Konzert gegeben, bei der sich die Gruppe „Querbeet“ vor die geöffneten Eingangstüren gesetzt habe. „Unsere Bewohner konnten dann drinnen die Musik genießen – eine tolle Idee“, meint Matthias Haberzettl. „Wir können wirklich froh sein, dass wir auf der Insel so viel Unterstützung von der Bevölkerung bekommen.“

„Keiner weiß, was nach der Krise Bestand hat“

WIRTSCHAFT Der EHV-Vorsitzende Norbert Harm über die insulare Situation

NORDERNEY – „Noch nie ist es mir so schwergefallen, die richtigen Worte für die Lage des gesamten Einzelhandels in Ostfriesland zu finden“, sagt Norbert Harm, Vorsitzender des Norderneyer Einzelhandelsverbandes, über die Lähmung eines Gewerbes.

„Seit 18 Jahren übe ich mein Ehrenamt als Vorsitzender des Ostfriesischen Einzelhandels (EHV) und seit zwölf Jahren als Vorsitzender des EHV auf Norderney aus und ich darf sagen, dass mich diese Tätigkeit mit Stolz erfüllt.“

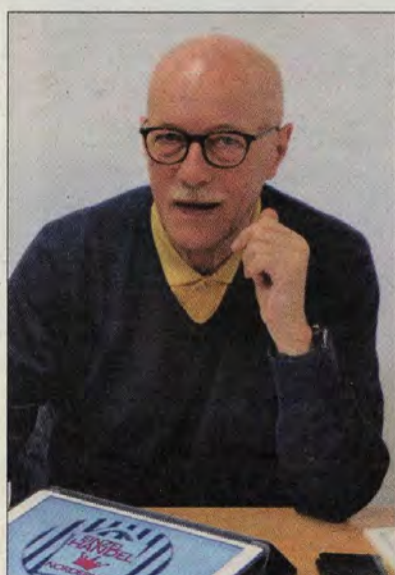
Im vergangenen Jahr wurde in Berlin „100 Jahre deutscher Einzelhandel“ vor etwa 250 Gästen, zusammen mit dem Bundespräsidenten gefeiert. „Ich durfte an diesem einmaligen historischen Abend anwesend sein und jeder Teilnehmer war stolz darauf, ein Einzelhändler zu sein. Der Einzelhandel in Deutschland macht mehr Umsatz als die Autoindustrie, hat die meis-

ten Mitarbeiter und die meisten Auszubildenden. Alle 80 Sekunden kommt es in Deutschland zu einem Verkaufsabschluss.“

Also ein ganz wichtiger Baustein für die gesamte Wirtschaft in Deutschland.

Inselbezogen stellt die sogenannte Corona-Krise laut Harm den Norderneyer Einzelhandel vor die schlimmste Krise seit dem Zweiten Weltkrieg. 145 Unternehmen, auf 13 000 Quadratmeter Fläche und 3,5 Kilometer Fensterfront stellt einen sehr bedeutsamen Zweig für den gesamten Tourismus dar. Festzustellen bleibt, dass wir alle zu 99 Prozent vom Gast leben und das lässt sich auf alle Inseln übertragen.“

Der EHV auf Norderney wird laut Harm bis heute bestens von der Verbandsseite in Emden unterstützt und mit wichtigsten Informationen von Bund und der Landesregierung versorgt. „Jede Infor-



Norbert Harm über die derzeit prekäre Lage des Einzelhandels.

FOTO: BOHDE

mation wird von mir an alle Einzelhändler auf Norderney und an Kontaktstellen auf Borkum, Juist und Spiekeroog weitergeleitet.“

Diese Krise, die nicht nur den Handel, sondern auch den gesamten Hotel- und gas-

tronomischen Bereich quasi auf null gesetzt hat, stelle doch sehr viele Unternehmer vor sehr schwere Aufgaben.

„Das Ganze ist so unfassbar und unwirklich, dass man nur sehr schwer in seinen Tagesablauf findet“, sagt der Vorsitzende. Die alte Regel: „Da, wo eine Tür zugeht, gelte im Moment nicht.“ „Keiner weiß, was nach dieser Krise noch Bestand hat.“

Alle Vorhaben, die von der Bundes- und Landesregierung, seien eine riesige Herausforderung für unsere gesamte Gesellschaft. „Ob diese und vielleicht noch zusätzliche Maßnahmen ausreichen, um alle Unternehmungen und damit Arbeitsplätze zu retten? Wer weiß es?“, fragt Harm. „Ein ‚Danke‘ sollte all denen gelten, die sich in dieser schweren Zeit für die Allgemeinheit einsetzen und mitunter dabei ihr Leben riskieren.“

Ostfriesland Verlag – SKN

Gerüchte über gelbe Gummistiefel

Warum der Ostfrieze ist, wie er ist



Angela Nora Broer

84 Seiten
Softcover
Format 17 x 21 cm.
ISBN
978-3-944841-04-5

9,90

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder in den SKN Kundenzentren

Portofrei bestellen im Internet:
www.skn-verlag.de

Norden | Neuer Weg 33
Norderney | Wilhelmstraße 2
Telefon: 049 31/925-227
Fax: 049 31/925-360
E-Mail: buchshop@skn.info

Geschäftsstelle Norderney
Tel. 04932/991968-0
Wilhelmstraße 2 · 26548 Norderney
Geöffnet: Mo. - Fr.: 9 - 16.30 Uhr

Kundenservice/Anzeigen 99 19 68-0
Redaktion 99 19 68-1
Fax 99 19 68-5
Mail norderney@skn.info

Hochwasser (ohne Gewähr)

Sa. 11. April: 01.37 Uhr 14.08 Uhr
So. 12. April: 02.21 Uhr 14.49 Uhr
Mo. 13. April: 03.05 Uhr 15.29 Uhr

Di. 14. April: 03.50 Uhr 16.09 Uhr
Mi. 15. April: 04.35 Uhr 16.50 Uhr
Do. 16. April: 05.23 Uhr 17.36 Uhr
Fr. 17. April: 06.23 Uhr 18.43 Uhr

Nur Fernsehen schauen ist auf die Dauer auch öde

UNTERHALTUNG Die Grundschule Norderney hat zwölf Tipps für Kinder, wenn ihnen vor lauter Freizeit die Zeit lang wird

NORDERNEY – Dass Kinder weniger Fernsehen schauen sollen, weil sie davon viereckige Augen, doofe Ohren und einen stumpfen Blick bekommen, ist nur ein Nebenhinweis auf der Homepage der Norderneyer Grundschule. Im Wesentlichen geht es nicht darum, was man *nicht* tun soll, als vielmehr darum, wie Kinder mit der vielen Freizeit umgehen und aktiv werden können. Hier die zwölf Tipps der Unterhaltungs-Profis:

1. Wie wäre es mal mit einer Nachtwanderung zu zweit mit einer Taschenlampe durchs Schlickdreick?

2. Ein Picknick am Strand. Am Strand ist zurzeit so wenig los, da kann man sich alles von der Seele schreien, Musik hören, tanzen und durchdrehen.

3. Ein Kunstprojekt pro Woche – egal womit: Kleister, Kleber, Ton, Gips, Draht, Holz, Papier, Pappe und so weiter. Schickt ein Bild davon gern an grundschule@norderney.de. Die Welt freut sich, wenn das Projekt auf der Homepage zu sehen ist und ihr doch auch.

4. Tagebuch schreiben und wenn es geht, nur die guten Dinge schreiben. So kann man sich später daran erinnern, dass es vielleicht doch eine gar nicht so schlechte Zeit war.

5. Sachen ausprobieren, die man schon immer machen wollte, sich aber noch nie getraut hat, aus Angst vor Gelächter. Zum Beispiel Skateboard oder Rollschuh fahren. Häkeln oder Stricken oder oder oder.



Spaß haben geht auch außerhalb der Schule.

FOTO: ARCHIV

6. Im Wald oder am Strand Müll sammeln. Manchmal findet man richtig gute Sachen. Ich hab letztes einen wiederverwendbaren Kaffeefilter aus Plastik gefunden. Den benutz ich jetzt. Damit kann man dann basteln und Skulpturen bauen. Und wenn der Müll weg ist, sieht's viel schöner aus.

7. In den witzigsten Klamot-

ten rumlaufen. Die müssen auch gar nicht zusammenpassen. Es wird niemanden stören. Hauptsache ihr seid warm angezogen.

8. Über Skype mit dem besten Freund/der besten Freundin Mensch-ärgere-dich-nicht oder so etwas spielen. Einer hat das Spielbrett und setzt die Püppchen. Beide haben Würfel

und können so zusammen spielen.

9. Schreibt euch Briefe oder Postkarten. Oder schreibt euren Verwandten oder Menschen, die sich über eine Nachricht von euch freuen.

10. Pflanz ein Blümchen oder eine andere Pflanze und pflegt es. Das geht drinnen, auf dem Balkon oder im grünen Garten.

11. Wer ein wenig handwerklich begabt ist, kann versuchen, sich eine „Seifenkiste“ zu bauen. Meist braucht man dazu einen alten Kinderwagen oder sonst irgendwas mit vier Rädern. Wenn ihr mehrere habt, könnt ihr gegeneinander Rennen fahren. Nur Vorsicht: Straßen sind für euch tabu.

12. Sammelt alte Holzstücke

am Strand, die wirklich alt aussehen. Aus diesen Stücken lassen sich tolle Sachen basteln wie zum Beispiel ein Mobile oder ein Schlüsselbrett. Auch ein Namensschild für euer Zimmer kann damit gebastelt werden. Ihr müsst nur darauf achten, dass die Stücke schön trocken sind und dass keine Teerflecken dran sind.

Mit all diesen Vorschlägen schickt man das Langeweile-Monster dahin, wo es hergekommen ist und die Zeit bis ihr wieder in die Schule dürft, vergeht viel schneller. Und nicht vergessen: Wenn ihr etwas gebastelt habt, schickt ein Foto davon an die E-Mail-Adresse eurer Schule: grundschule@norderney.de.

Beilagen

Die Gesamtauflage enthält Prospekte der Firmen Inselmarkt Kruse, Edeka, Penny und Netto.

Wir bitten um Beachtung.

Impressum

Gesamtherstellung:
Ostfriesischer Kurier GmbH & Co. KG
Stellmacherstraße 14, 26506 Norden

Geschäftsführung:
Charlotte Basse, Gabriele Basse,
Victoria Basse

Redaktion:
Sven Bohde, Bettina Diercks

Anzeigen:
Sabrina Hamphoff, Tido Ruhr

Vertrieb:
Benjamin Oldewurtel

Druck:
Ostfriesische Presse Druck GmbH
(Emden) Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos wird keine
Gewähr übernommen.

Telefon: siehe Seite 1.

Erscheinungsweise: einmal wöchentlich

Verteilung: kostenlos an alle Haushalte

und an mehr als 40 Auslegestellen

Auflage: 4900 Exemplare



Brutvögel im Nationalpark

Das Balzverhalten der Vögel ist in diesen Wochen gut zu beobachten

He liebe Kinder!

Endlich ist der Frühling da! Nicht nur euch Menschen versetzt das sonnige Wetter in gute Laune – auch in der Vogelwelt geht es jetzt bunt zu. Da steht nämlich die Brutzeit an!

Viele Vogelarten auf der Insel, wie zum Beispiel die Kiebitze, haben sich schon paarweise zusammgefunden. Aber wie funktioniert das eigentlich in der Vogelwelt? Wie findet ein Männchen sein Weibchen?

Wenn ein Männchen ein Weibchen für sich gewinnen möchte, versucht es, das Weibchen auf sich aufmerksam zu machen und zu be-

eindrucken. Jede Vogelart macht das auf ganz unterschiedliche Weise. Die Kiebitze zum Beispiel, sind ausgesprochen talentierte Kunstflieger. Sie versuchen die Weibchen mit ihren waghalsigen Sturzflügen und akrobatischen Saltos und Drehungen in der Luft zu beeindrucken. Andere Vogelarten putzen sich während der Balz besonders heraus und beeindrucken mit einem auffällig schönen Gefieder, wie zum Beispiel die Stockente. Viele Arten, wie auch der Austernfischer, veranstalten „Trillerkonzerte“ und singen für die Weibchen. Auch der große Brachvogel unternimmt eindrucksvolle Singflüge. Wiederrum andere legen ein auffälliges Verhalten an den Tag, indem sie die Weibchen um-



Der Austernfischer auf seinem Gelege in den Dünen.

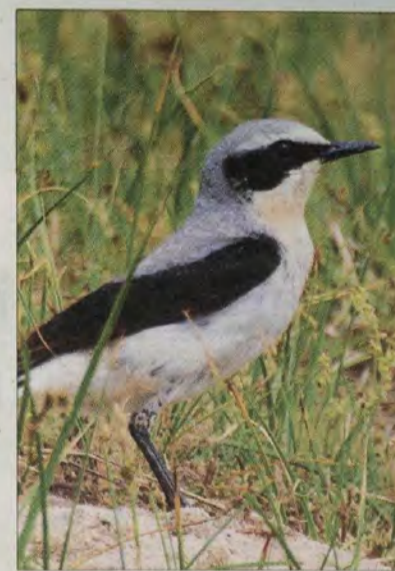
ARCHIVBILDER

kreisen oder sich, wie der Säbelschnäbler, vor der Herzendame verbeugen. Also mir wäre das alles viel zu anstrengend. Da bleibe ich lie-

ber alleine!

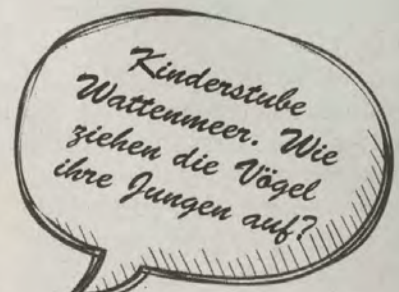
Wenn Männchen und Weibchen sich dann gefunden haben, kann es mit dem Nestbau losgehen. Dazu suchen sie sich erst einmal ein ruhiges und geschütztes Plätzchen. Es ist von Art zu Art unterschiedlich, wo die Vögel brüten. So gibt es zum Beispiel Strandbrüter wie den Sandregenpfeifer oder den Austernfischer, Wiesenbrüter, oder Arten, die in den Dünen brüten, wie die Silbermöwe. Viele Vögel brüten auch bevorzugt in den Salzwiesen, dazu zählen unter anderem der Säbelschnäbler und der Rotschenkel.

Auch ein ganz besonderer Gast brütet hier auf Norderney: der Steinschmätzer! Er fühlt sich in den verlassen Kaninchenhöhlen in den Dünen sehr wohl. Auf den anderen Ostfriesischen Inseln brütet er nicht. Ohne die Kaninchenhöhlen würde es ihn hier nämlich nicht hinziehen. Zum Glück haben wir so viele Kaninchen! Der Steinschmätzer steht leider auf der Roten Liste der bedrohten Tierarten. Die Kaninchen tragen also quasi unbeabsichtigt dazu bei, dass der Steinschmätzer nicht ausstirbt und sich weiter



Der Steinschmätzer baut seine Nester in Kaninchenbauten.

vermehrten kann. Toll, oder? Jetzt habt ihr schon einige Brutvögel kennengelernt, die



man hier auf Norderney finden kann. Schaut euch doch bei eurem nächsten Spaziergang mal um, dann könnt ihr bestimmt noch mehr Arten und Vogelpaare finden. Vielleicht beobachtet ihr ja auch das Balzverhalten des ein oder anderen Männchens?!

Bis nächste Woche, euer Kornrad

Norderney aus der Luft



Die Bestellnummer lautet: Norderney Kurier 2015

Liebe Leserinnen und Leser! Dieses Foto und weitere Luftbilder können Sie unter Telefon 04932/991968-0 bestellen. In unserer Geschäftsstelle, Wilhelmstraße 2, auf Norderney nehmen unsere Mitarbeiter Ihre Bestellung auch gern persönlich entgegen. Ein Fotoposter im Format 13 x 18 cm ist für 5,80 Euro, im Format 20 x 30 cm für 14,80 Euro, im Format 30 x 45 cm für 25,80 Euro zu haben. Auch größere Formate bis zu Sondergrößen auf Leinwand sind möglich. Weitere Luftbilder finden Sie auch online unter www.skn.info/fotoweb/archives/5006-Bildergalerie_Luftbilder/.



Wochenrückschau

In dieser Woche berichtete die Tageszeitung

Ostfriesischer Kurier

unter anderem über folgende Norderney-Themen:

Freitag

3. April: Wenn das Langeweile-Monster kommt



SCHULE: 12 Tipps für Kinder gegen Langeweile.

Sonntag

4. April: Stillstand am Haus der Insel



BAUWESEN: Abriss soll am Montag weitergehen.

Montag

6. April: Kommentar von Kurdirektor Loth



STAATSBAD: „Die Welt, wie wir sie kennen.“

Dienstag

7. April: Platz für Insulaner



TDN: Strandkörbe zu Ostern auf der Promenade.

Tier der Woche

aus dem Hager Tierheim · Telefon: 0 49 38 / 4 25

Rosalie kam sehr verwahrlost in unser Tierheim, sie war abgemagert und hatte stark verfilztes Fell. Mittlerweile hat sie zugenommen und das Fell wird durch die tägliche Pflege besser. Die ruhige Perserdame scheint schlechte Erfahrung mit anderen Katzen gemacht zu haben, sie zieht sich in der Gruppe sehr zurück. Daher wird Rosalie in Einzelhaltung vermittelt, sie fühlt sich alleine deutlich wohler. Im Tierheim ist die kleine Fellkugel sehr ruhig und schmusig und freut sich, Aufmerksamkeit zu bekommen. Sie ist entwurmt, geimpft, gechipt und kastriert.



Name: Rosalie
Rasse: EHK
Geburt: ca. 15. Mai 2015
Geschlecht: weiblich, kastriert

Wenn Sie sich für **Rosalie** interessieren, melden Sie sich bitte beim bmt-Tierheim Hage, Hagermarscher Straße 11, 26524 Hage, Telefon 04938/425. Zurzeit erreichen Sie das Tierheim telefonisch täglich nur von 10 bis 12 Uhr.

Die Daten als Interessent werden aufgenommen und Informationen folgen, wenn das Tierheim wieder für Besucher öffnen kann.

Die Blechblas-Boliden „Zehn im Watt“

KULTUR Eine Antwort auf die Frage, warum Musik nicht besser wird

Einmal wöchentlich stellt unsere Redaktion eine neue Band oder Musikgruppe von der Insel vor. Heute präsentiert sich die Formation „Zehn im Watt“.

NORDERNEY/BOS – Wer versucht, etwas über die Band zu erfahren, die sich „Zehn im Watt“ nennt und bereits seit mehr als einer Dekade Norderney und umliegende Inseln unsicher macht, gerät schnell an seine Grenzen. So viel scheint klar: Gegründet wurde das wetterfeste Tieblech-Ensemble, um ein einziges Lied zu blasen: „Es löscht das Meer die Sonne aus“, ein Schifferlied von Friedrich Silchers. Stillecht haben sie es am Norderneyer Strand stehend in Gummistiefeln musiziert. Die Veranstaltung „Insulaner unner sück“ war wohl Ausgangspunkt und Anfangsmotivation für die Kapelle, die laut Zeugenaussagen sogar ein kleines Rahmenprogramm zustande brachte.

Völlig unklar ist und bleibt die Zahl der Bandmitglieder. Bei „Zehn im Watt“ ist nomen auf keinen Fall omen, denn zur Gründungszeit bliesen sechs Musiker Instrumente. Weshalb zehn im Namen steht, weiß der Abendwind – und der bläst immer richtig. Zwei Mitglieder sollen in den vergangenen drei Jahren dazugekommen sein, macht acht. Mehr ist auch aus der Bandbeschreibung unter www.unnersueck.de nicht zu entnehmen, ohne den Bestand zu verlieren.



Licht- und kamerascheue Subjekte. Nur unter größten Mühen war es möglich, ein Foto von der Band zu bekommen. ARCHIVBILD

Ein paar Auszüge aus dem Tagebuch der Da-Da-Truppe, aus Dezember 2016: „Unsere derzeitige Besetzung besteht aus etwa sechs handverlesenen Musikantinnen und Musikanten. Davon konnten im März 2016 sogar ein oder zwei noch ein Instrument bedienen. Leider haben wir seitdem nicht mehr geübt.“ Januar 2017: „Ein erfreuliches Upgrade ist uns teilhaftig geworden. Da unser Bläser der ersten Stimme immer so viel Blödsinn macht und sich nicht aufs Rumhupen konzentriert, haben wir Ria auf ein Mellophon angelernt. Das ging schnell, denn das Ding hat drei Ventile und ein Loch

zum Reinpusten.“ Januar 2018: „Bernd kann vielleicht nicht mitkommen, weil er komplett taub ist. (Das muss aber nicht unbedingt ein Nachteil sein, finde ich.) Er hat dieses ‚C4‘-Zeugs zum Glück draußen ausprobiert. Nicht so schlimm, das Kurhaus sollte ja sowieso abgerissen werden.“

Da wird einem ja schon beim Lesen wuschig und einige Passagen sind derart getränkelastig, dass man für das Rezitieren Pfandgeld erhalten müsste. Wenn die Musiker nur annähernd den Textausagen des Tagebuches entsprechen, dann ist die Adams-Family eine Einheit

von Sitte und Moral dagegen.

Inzwischen gibt es ein Update: Sechs Mitglieder sind es momentan, die bei „Zehn im Watt“ mitwirken. Wolfgang, Martin, Berndt, Hanna, Verena und Ria. Und obwohl Bernd ertaubt sein soll, freut sich das Sextett auf den nächsten Konzertabend, obwohl ein Termin noch nicht feststeht.

„Wir stellen uns auf die Bretter, die die Welt bedeuten und folgen einfach unserer Intuition. Was für eine Erleichterung. Dabei bleiben wir ganz ruhig, denn schließlich blicken wir gemeinsam auf über 500 Jahre Bühnenerfahrung zurück“, heißt es.

Wann immer also dieser nächste Auftritt stattfinden wird, bleibt zu hoffen, dass er glimpflicher verläuft als die Zehn-Jahr-Feier der Band im vergangenen Mai. Die Idee, dieses Event in der Brauhalle abzuhalten, erwies sich als fatal, denn keines der Bandmitglieder kann sich an das Ende des Konzertabends erinnern. Offensichtlich war die Versuchung der hopfenhaltigen Flüssigkeiten zu groß.

Aus dem Norderneyer Polizeibericht jener Nacht ist zu entnehmen, dass sich Zeugen gemeldet haben, die in den frühen Morgenstunden sechs nackte Personen, bekleidet lediglich mit drei Alphörnern, gesehen haben wollen, die in den Gärten im Schlickdreieck „De Hamborger Veermaster“ intonierten.

Ob es einen Zusammenhang zwischen dem Konzert und dem Vorfall in den Kleingärten gab, konnte die Polizei nicht feststellen.

Viel Einsatz, aber alles ruhig

POLIZEI Von Rufbereitschaft auf Nachtschicht umgestellt

NORDERNEY/BD – Präsenter denn je scheinen Norderneys Polizisten zu sein, seitdem eine Allgemeinverfügung nach der anderen vom Landkreis ausgesprochen wurde.

Touristen und Zweitwohnungsbesitzer mussten die Insel verlassen, Veranstaltungen abgesagt werden, Gastronomiebetriebe schließen und eine Ausgangssperre, mit Aus-

nahmeregelungen, für die Insulaner wurde verhängt. Draußen bewegen durften sich die Einwohner, „allerdings ausschließlich alleine oder mit Angehörigen des eigenen Hausstandes und ohne jede sonstige Gruppenbildung“, heißt es in der Vorschrift des Landkreises.

Dank des Polizeieinsatzes ging vorletztes Wochenende ein 71-jähriger Mann am Fähr-

anleger ins Netz. Er war nicht, wie vorgeschrieben, bis 22. März abgereist. Die Beamten fertigten eine Strafanzeige nach dem Infektionsschutzgesetz an. Den Mann erwartet nun ein Strafverfahren.

Vergangenen Dienstag gelang ein weiterer „Fang“. Aufgefallen war in der Schulzenstraße ein älteres Ehepaar, bei dem es sich um vietnamesische

Staatsbürger handelt und deren Touristenvisum für Deutschland bereits 2018 abgelaufen war.

Die Polizei unternimmt weiterhin verstärkt Kontroll- und Streifenaktivitäten. „Verstöße gegen die geltenden Allgemeinverfügungen werden konsequent verfolgt“, heißt es von der Polizei. Die Kontrolle der Fähre erfolgte in Norddeich.

Der Frühling kommt



Schnelle Hilfe

Polizei	110
Feuerwehr	112
Notarzt und Rettungsdienst	112
Krankentransporte	Tel. 04941/19222

Ärzte

Bundeseinheitliche Rufnummer kassenärztlicher Bereitschaftsdienst 116117

Freitag, 10. April, 8 Uhr bis Samstag, 11. April, 8 Uhr:

Dr. de Boer, Moltkestraße 8, Tel. 04932/2388

Samstag, 11. April, 8 Uhr bis Sonntag, 12. April, 8 Uhr:

MVZ, Adolfsreihe 2, Tel. 04932/404

Zahnärzte

Sonntag, 12. April, 8 Uhr bis Montag, 13. April, 8 Uhr:

Dr. Wehner, Mühlenstraße 1, Tel. 04932/1013

Montag, 13. April, 8 Uhr bis Dienstag, 14. April, 8 Uhr:

MVZ, Adolfsreihe 2, Tel. 04932/404

Apotheken

Zahnärztlicher Notdienst (nicht jedes Wochenende), telefonisch erfragen unter:

Zahnmedizin Norderney Tel. 04932/1313

Björn Carstens Tel. 04932/991077

Sonstiges

Notdienst:

Kur-Apotheke, Kirchstraße 12, Tel. 04932/927000

Krankenhaus Norderney, Lippestraße 9-11, Tel. 04932/805-0

Polizei, Dienststelle Knyphausenstraße 7 Tel. 04932/92980 und 110

Bundespolizei, Tel. 0800/6888000

Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt Tel. 04941/973222

Frauenhaus Aurich, Tel. 04941/62847

Frauenhaus Emden, Tel. 04921/43900

Elterntelefon, Tel. 0800/1110550*)

Kinder- und Jugendtelefon Tel. 0800/1110333*)

Telefonseelsorge, Tel. 0800/1110111*)

Giftnotruf, Tel. 0551/19240

Pflege am Meer, Halemstraße 10 Tel. 04932/990935

Diakonie Pflegedienst, Hafensstraße 6, Tel. 04932/927107

Psychotherapie

MVZ Dr. Horst Schetelig, Dr. Ulrike Schetelig, Emsstraße 25

Tel. 04932/2922

Nicole Neveling, Lippestr. 9-11, Tel. 04932/8039033

Tiermedizin

Dr. Karl-Ludwig und Dr. Katrin Solaro, Fischerstraße 8, Tel. 04932/82218

*)Die Telefonnummer des Anrufers

Ostergrüße aus dem Süd-Sudan

KIRCHE Der Freundeskreis Kadeba erhält Post vom ehemaligen Probst Sylvester

Vieles scheint besser zu werden, seitdem sich die politische Lage im Südsudan etwas stabilisiert hat, aber zahlreiche Probleme bleiben aktuell.

NORDERNEY/KADEBA – Obwohl das Coronavirus derzeit in Juba oder im Südsudan nicht vorkommt, beginnt seine Auswirkung auf die lokale Bevölkerung aufgrund einiger von der Regierung ergriffener Maßnahmen ernsthaft zu greifen. Die Regierung hat einige vorbeugende Maßnahmen festgelegt, die Gemeindeversammlungen und soziale Aktivitäten wie Beerdigung, Heirat, Sport, Sonntagsgottesdienste, Moscheen-Gebet, unnötige Bewegungen und Händeschütteln einschränken.

Ebenso hat die Regierung von 20 bis 6 Uhr eine Ausgangssperre verhängt, alle Teeläden, Bars, Schulen und Universitäten sind geschlossen und die Menschen wurden aufgefordert, soziale Distanz zu üben. Auch der Teeladen von Jennifer ist betroffen. Abgesehen von eurer (monatlichen) Unterstützung, die den Kauf von wichtigen Lebensmitteln ermöglicht, hilft Jennifers Teeladen beim Kauf unserer täglichen Wasserbehälter (kein Leitungswasser), Holzkohle und anderer Bedürfnisse im Haus. Die Regierung hat alle Grenzübergangspunkte geschlossen und den Inlandsflug in den Südsudan verboten. Mit diesen Einschränkungen und der Schließung der Grenzübergangspunkte wurden die meisten wichtigen Lebensmittelpreise auf dem Markt verdoppelt.

Aber der ehemalige Probst



Das Geburtshaus wurde wiedereröffnet. 18 Babys kamen in diesem Jahr zur Welt. ARCHIVBILD

Sylvester kann auch einige gute Nachrichten vermelden: „Die Geburtshaus funktioniert gut. Von Januar bis März 2020 wurden 18 neue Babys geboren. Dies war eine gute Nachricht und Hoffnung für die Menschen in Kedi'ba, insbesondere für die Frauen.

Das Telefon-Netzwerk (MTN) wurde wiederhergestellt. Wir können jetzt direkt mit den Menschen in Kedi'ba kommunizieren.

Die MSF (Ärzte ohne Grenzen, Holland) bietet gute medizinische Dienstleistungen für die Gemeinde mit einer guten Versorgung mit Medikamenten. In der Entbindungsstation besteht jedoch Bedarf an Solarenergie und Wasser.

Der Markt – kleine Geschäfte, Teeläden und Restaurants arbeiten mit kleinen Artikeln, die man bei ihnen kaufen

kann.

Die Gemeinden Kedi'ba, Minga und Wandu werden dieses Jahr mit Sicherheit gute Mangofrüchte ernten. Die Mangofrüchte sind dieses Jahr reichlich. Aber, in Bezug auf das Marketing sind die Chancen aufgrund schlechter Straßen und mangelnder Regierung in den Staaten immer noch sehr gering.“

Auch Pastor i. R. Günter Selbach, der die Kommunikation mit dem Sudan im Sinne des Freundeskreises Kadeba aufrechterhält, kommentiert die Situation: „Ich bin dankbar, dass wir vom Freundeskreis Kadeba immer noch über Spendengelder verfügen, von denen wir monatlich rund 1000 Euro (je nach Wechselkurs) über Nairobi an die Freundinnen und Freunde schicken können, damit sie

das Nötigste zum Leben / Überleben zur Verfügung haben. Aber unser Spendenkonto schrumpft doch auch... Ich fürchte, dass Afrika und dann auch der Südsudan wegen eines sehr schwach ausgebauten Gesundheitssystems sehr rasch von den Folgen der Pandemie eingeholt und überrollt werden. Wenn ich dann noch von Sylvester lese, dass die Lebensmittelpreise immer weiter ansteigen und dass eine Heuschreckenplage naht und die Felder in und um Kadeba (und dem ganzen Land) kahl fegt, ist das schon sehr, sehr besorgniserregend.

Wenn jemand die Möglichkeit hat, mit Spenden zu helfen, ist dies mehr als herzlich willkommen (Kontoverbindung: Sparkasse Norderney, IBAN DE45 2835 0000 0102 9966 67).

Wichtige Info

Im Sinne des Gesundheitsschutzes sind bis zum 19. April alle Veranstaltungen abgesagt. Bis auf Weiteres sind Bademuseum, Badehaus, Watt Welten, Spielpark Kap Hoorn und Tourist-Information geschlossen. Gemäß Allgemeinverfügung des Landkreises Aurich vom 18. März wurde für den Publikumsverkehr alles geschlossen. Nachzulesen sind die Vorschriften auf der Seite des Landkreises, www.landkreis-aurich.de, Soziales & Gesundheit.

Für aktuelle Informationen zur Situation auf der Insel hat das Staatsbad eine Hotline eingerichtet, zu erreichen unter Telefon 04932/891444 (Bandansage). Für tiefer gehende Fragen stehen die Mitarbeiter unter Telefon: 04932/891900 und 891300 zur Verfügung.

Betriebe haben für weitreichendere Informationen die Möglichkeit, sich bei dem B2B-Newsletter des Staatsbades registrieren zu lassen. Der reguläre Newsletter enthält ebenfalls gesammelte Informationen zur Situation.

Das Staatsbad verbreitet über [Facebook](https://www.facebook.com/staatsbadnorderney) Neuigkeiten zum Inselgeschehen.

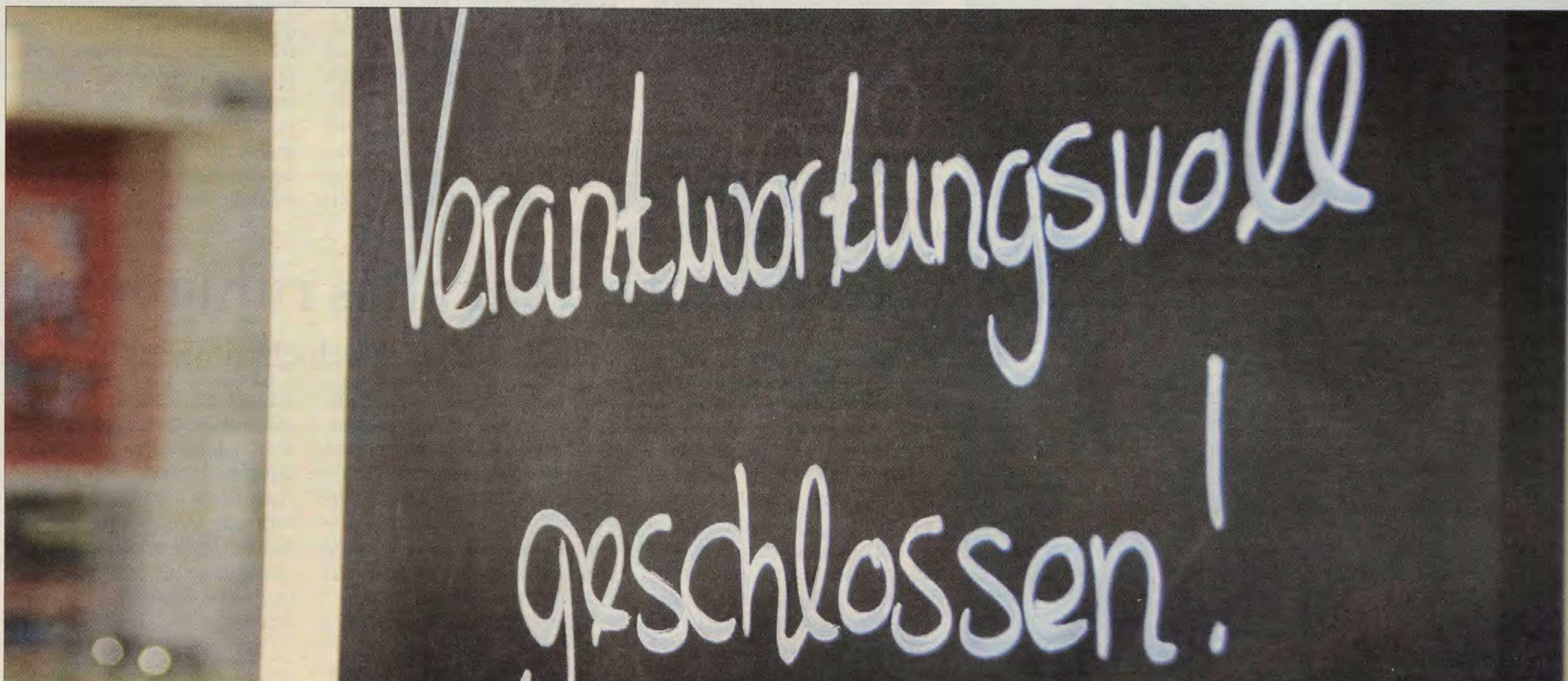
Das Rathaus informiert auf der Homepage der Stadt aus der Verwaltung.

Informationen, die unser Bundesland betreffen, sind unter www.niedersachsen.de zu erfahren, die des Landkreises Aurich unter www.landkreis-aurich.de oder dem dortigen Bürger-telefon 04941/161616.

Detaillierte Informationen zu Corona gibt es beim Robert-Koch-Institut unter www.rki.de.

Generelle Fragen zu Corona können unter der bundesweiten Hotline-Nummer 116117 gestellt werden.

Noch einmal der Hinweis: Sollten Sie eine Atemwegs-erkrankung in Verbindung mit Fieber haben, kontaktieren Sie bitte telefonisch einen Arzt! Meiden Sie persönliche Kontakte und suchen bitte nicht selbstständig die Container für die Abstriche auf!





Mal gucken, was am Strand so los ist. Zwei junge Damhirsche auf Reisen.



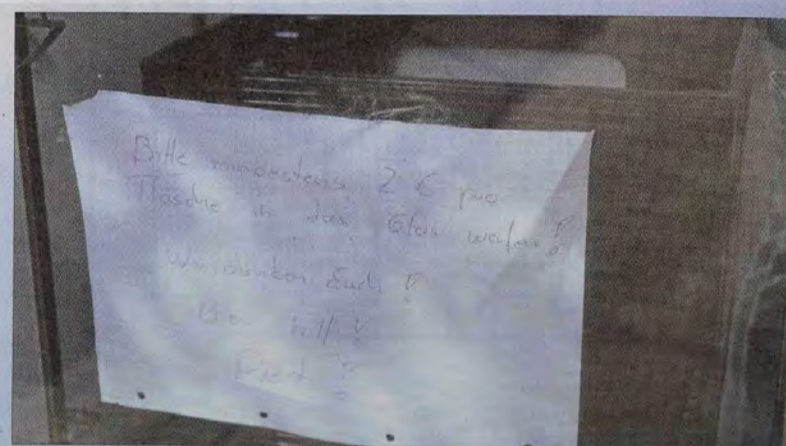
Der Supermond ist aufgegangen.



Da steht eindeutig Nachwuchs an.

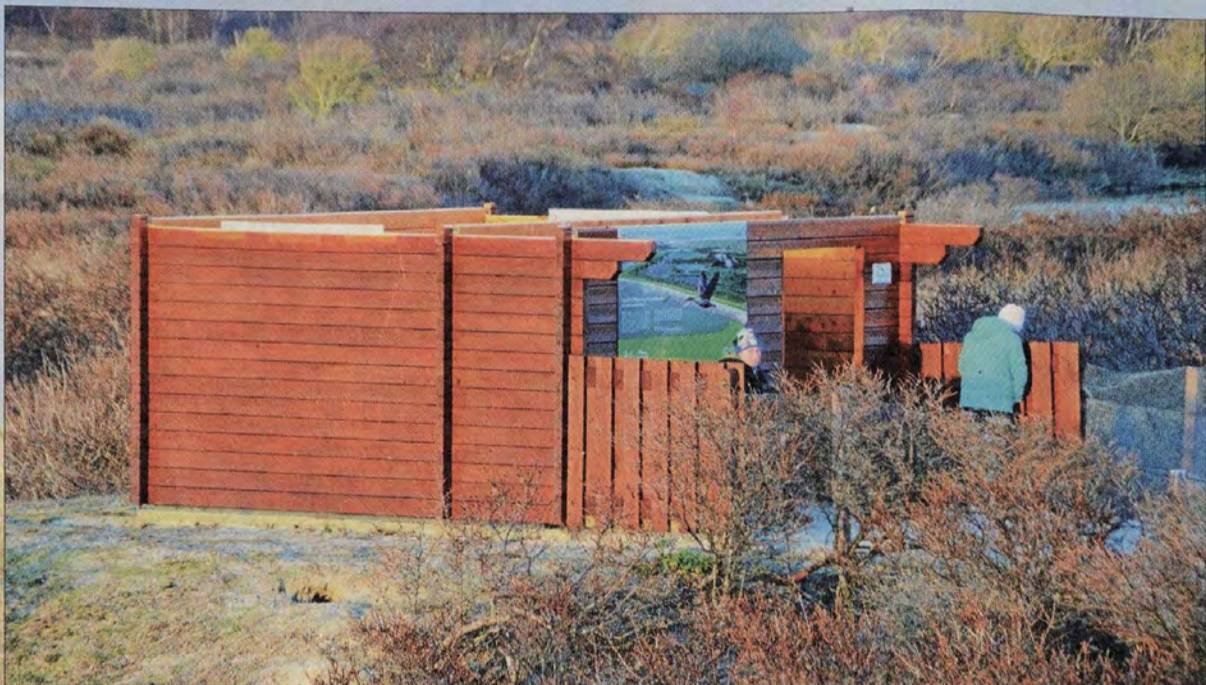


In diesen Zeiten heißt es zusammenhalten.



Brauhaus mit neuem Angebot in Zeiten von Corona.

Die Woche in Bildern



Nach wie vor ohne Dach: die Beobachtungshütte des Nabu am Südpolder.



Im Sande versunken: Sitzbank am Nordstrand.



Angebot angenommen: Das Staatsbad stellt für die Insulaner einige Strandkörbe zu Ostern auf.



Haus der Insel: Mit den Abrissarbeiten geht es sichtlich voran.

FOTOS: BETTINA DIERCKS

SILBENRÄTSEL

Aus den Silben: BALL - DIG - GLAS - HAFT - LE - LEB - MA - MA - MATCH - NUECH - SIG - STAEN - TAEN - TERN - THE - TIK - UR - WOL - WUECH - ZELN sind 8 Wörter nachfolgender Bedeutungen zu bilden, deren dritte und vierte Buchstaben, jeweils von unten nach oben gelesen, ein Utensil zur Körperpflege nennen.

- | | |
|-------------------------|----------------------|
| 1. im Tanzschritt gehen | 5. Naturwissenschaft |
| 2. dauernd, jederzeit | 6. Tennisbegriff |
| 3. rege, munter, alert | 7. Dämmstoff |
| 4. nicht betrunken | 8. bodenständig |

SUDOKU

1			7	5		2
	9	5	1		3	6
			8	2		1
			9	4		5
8	1					4
4			3	6		
3			5	1		
	4	7		6	1	9
	2	4	3			6

Das Raster ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. In jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem 3x3-Quadrat dürfen die Zahlen 1 bis 9 nur einmal vorkommen. Viel Spaß bei dieser Zahlenknobelei!

			5		9	1	4	
3								5
	7		6	8				
						3	1	9
		4				7		
7	2	3						
			4	6		5		
4								6
	6	5	1		7			

NOCH ETWAS ZUM LACHEN

Als Rosa bei ihrem Freund klingelt, dauert es eine geraume Weile, bis er öffnet. „Was ist denn passiert?“, fragt sie ihn erschrocken, als sie den dicken Verband um seine Ohren sieht.
„Ich war gerade beim Hemdenbügeln, als das Telefon klingelte. Aus Versehen habe ich das heiße Bügeleisen ans Ohr gehalten!“
„Und wieso ist auch das andere verbunden?“
„Na ja, ich musste doch den Notarzt noch anrufen!“

FRAGE DES TAGES

Wie viel Millionen Tonnen Plastikmüll fielen 2017 in China an?

- a) 110 Mio. b) 210 Mio. c) 310 Mio. d) 410 Mio.

FINDEN SIE DIE SECHS UNTERSCHIEDE



Unterhaltungsmagazin	Gift der Tollkirsche			russischer Zarenname	Gegenteil von Kontra	Nudismus (Abk.)		nordländischer Hirsch		Zeitungszugsart (Kw.)	Tischkugelspiel	englisch: Katze	sich klein machen	
Computerprogramme	radioaktives Element					Haftmittel						englisch: Meer		
Held der griech. Sage	libysche Währung			moralischer Mensch	Teil des Stillen Ozeans	EINER MUSS WEG Ein Buchstabe von den zweien in jedem Kästchen ist falsch. Streichen Sie diesen falschen Buchstaben und Sie werden ein vollständiges Kreuzworträtsel erhalten. Zum Start ist Ihnen ein Lösungswort vorgegeben.				großer eckiger Stein	Initialen Cromwells †			
Abchiedsgruß												süßer Brotaufstrich		
Jagdgewehr	Schlag mit der Faust			Kfz.-Z.: Heidelberg									bestimmter Artikel (4. Fall)	Stufenstempel
Parteimitglieder												Vater von Lea und Rahel (A.T.)		Nordpolargebiet
Vorsilbe	Märchengestalt			Halskrause im 16. Jh.									Zeitalter	
männliche Anrede					persönliches Fürwort (4. Fall)	Kfz.-Z.: Nürtingen	Gebiet, Region	rumänische Währung	Kaufhaus in Moskau		Ein-spruch	Vorname von Sänger Stewart		Unternehmensform (Abk.)
ausführliche Mitteilung	Ansage auf Kontra (Skat)			veranlasst durch							Stützkerbe			Abk.: im Ruhestand
Kehrgerät							Atombaustein							germanische Gottheit

Auflösung: Die Rätsel aus der letzten Ausgabe



8 4 5 1 7 3 6 9 2	3 7 5 1 6 8 9 2 4	Silbenrätsel:	ASTRONAUTIK DESPOT
2 1 7 9 8 6 5 4 3	1 4 8 9 3 2 7 6 5	1. FRUEHBEET, 2. RENNWA-	SUPER TRAVE AZTEKE
6 9 3 4 2 5 1 8 7	6 2 9 7 4 5 8 3 1	GEN, 3. INITHIEREN,	SUNO ANZL
4 2 6 7 9 1 8 3 5	4 8 1 6 7 9 3 5 2	4. ENKELKIND, 5. DURCHSA-	DAENE ET LIG
3 7 9 8 5 4 2 1 6	5 6 7 2 8 3 1 4 9	GE, 6. RESPEKT, 7. IDEAL,	NAIVE KBBE
1 5 8 6 3 2 4 7 9	2 9 3 4 5 1 6 7 8	8. CHROMOSOM. -	WEHNER BETEN
9 8 4 5 6 7 3 2 1	9 1 4 3 2 7 5 8 6	Friedrich Wilhelm.	MLRO RUT
5 3 1 2 4 9 7 6 8	8 3 2 5 1 6 4 9 7	Ennea:	MEILE KRKD
7 6 2 3 1 8 9 5 4	7 5 6 8 9 4 2 1 3	REDAKTEUR.	IONEL KRUSE
		Frage des Tages:	RMILD GGGG ARES
		c) ein Bauwerk.	SEIT BEVORLHI
			CMECKERN LOOPING
			EHRENWORT BENERMEN

IHR TAGESHOROSKOP

- WIDDER** 21.03. - 20.04. Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen. Die Entscheidungen, die Sie zu treffen haben, müssen nämlich gut überlegt sein. Sonst würden Sie sich der Gefahr aussetzen, Fehler zu machen.
- STIER** 21.04. - 20.05. Einige kleinere Erfolge können Sie heute für sich verbuchen. Der eine große, auf den Sie noch warten, stellt sich jetzt noch nicht ein. Das darf Sie aber nicht grämen: Kommt Zeit, kommt Rat!
- ZWILLINGE** 21.05. - 21.06. Gegen Tagesmitte müssen Sie mit einer Information rechnen, die Sie vor Probleme stellt. Trotzdem bitte nicht aus der Bahn werfen lassen! Mittels eines Kollegen werden Sie Herr der Situation.
- KREBS** 22.06. - 22.07. Zu Hause ist es Ihnen jetzt zu langweilig? Dann gehen Sie raus und machen Sie alle jene Erfahrungen, nach denen Sie lechzen! Und keine Sorge: Die Sterne meinen es extrem gut mit Ihnen.
- LÖWE** 23.07. - 23.08. Sie schaffen es im Augenblick nicht so ganz, aus sich herauszugehen. Das müssen Sie schließlich auch nicht unbedingt, doch vor Ihrem Partner sollten Sie sich wirklich nicht zurückziehen.
- JUNGFRAU** 24.08. - 23.09. Mit Takt können Sie einen Streit nicht beilegen, so schön das auch wäre. Bestehen Sie auf Ihren Forderungen, denn sie sind legitim! Außerdem haben Sie ein Recht auf deren Durchsetzung.

- WAAGE** 24.09. - 23.10. Ihr Einfühlungsvermögen gibt Ihnen ein exzellentes Gespür für Familienangelegenheiten, die nicht so ganz im Gleis verlaufen. Es wäre jedoch falsch, wenn Sie alle Probleme jetzt lösen wollten.
- SKORPION** 24.10. - 22.11. Wenn Sie ein Ziel ins Auge gefasst haben, so wie es geschehen ist, dann sollten Sie vor kleineren Komplikationen nicht zurückschrecken. Die Kraft zum Durchhalten haben Sie durchaus.
- SCHÜTZE** 23.11. - 21.12. Sicher, Sie sind kürzlich einem Irrtum verfallen. Aber wer ist denn schon perfekt? Es ist natürlich trotzdem nicht hinnehmbar, dass man Ihnen den Schwarzen Peter zuschieben möchte.
- STEINBOCK** 22.12. - 20.01. Ihre guten Ideen werden Sie, wohl oder übel, noch für eine Weile im stillen Kämmerchen und für sich behalten müssen. Die Zeit ist noch nicht reif, um sie vorzutragen. Aber: sie wird kommen!
- WASSERMANN** 21.01. - 19.02. Mit einem erstklassigen Einfall könnten Sie ein leider festgefahrenes Projekt wieder in Gang bringen. Allerdings müssten Sie auch tatkräftige Mithilfe leisten, was nicht einfach sein dürfte.
- FISCHE** 20.02. - 20.03. Ihre Einsicht, einen Fehler begangen zu haben, kommt etwas spät. Noch aber haben Sie die Gelegenheit, ihn zu beheben. Zumal Sie ja nun gelernt haben sollten, was man nicht tun sollte!

ENNEA

O	C	H
T	B	E
E	N	R

Bilden Sie aus den neun Buchstaben Wörter mit mindestens vier Buchstaben. Bedingung: Der Buchstabe im Mittelfeld muss immer enthalten sein. Jeder Buchstabe darf im Wort nur so oft verwendet werden, wie er im Schema enthalten ist. Erlaubt sind alle Wörter in der Einzahl oder Grundform, die im Lexikon und Duden zu finden sind; geografische Bezeichnungen und Vornamen gelten auch. Jeder Buchstabe zählt einen Punkt. Für das Wort mit allen aufgeführten neun Buchstaben gibt es 20 Punkte (ä=ae, ö=oe, ü=ue, ß=ss).
Beispiele: Robe = 4, Borte = 5.
Es gilt folgende Wertung: über 150 Punkte: hervorragend, über 125 Punkte: sehr gut, über 100 Punkte: gut.

Bürgermeister: „Jetzt nicht leichtfertig werden“

POLITIK Frank Ulrichs appelliert: Weiterhin an die Vorgaben halten – Insulaner verhalten sich großartig

Nur noch zwei akute Corona-Erkrankte auf Norderney, teilte Donnerstagabend der Landkreis mit. Entspannen und zum Alltag zurückzukehren, ist trotzdem noch nicht angesagt.

NORDERNEY/BD – Fast schon eine Standleitung können Norderneys Bürgermeister Frank Ulrichs und Aurichs Landrat Olaf Meinen (beide parteilos) schalten, so intensiv ist der Kontakt, seitdem die Corona-Grippe das Tagesgeschäft beherrscht. Zwar entspanne sich die Situation im Nordwesten, doch „Druck auf dem Thema“ herrscht weiterhin, weiß Ulrichs.

„Insgesamt ist es natürlich erfreulich, dass die Zahlen stark rückläufig sind und wir nur noch zwei Corona-Fälle auf der Insel haben. Damit bewegen wir uns ja auch im Bundestrend, wo sich eine eher abflachenden Kurve der Ausbreitungsdynamik zeigt.“

„Jetzt nicht leichtfertig und fahrlässig werden“

Sein Appell: „Trotzdem müssen wir uns weiterhin in Acht nehmen und aufpassen, dass wir jetzt nicht leichtfertig und fahrlässig werden und die Kontaktbeschränkung nicht mehr einhalten. Die größte Gefahr in diesen Tagen ist, dass man sich einfach gelassen zurücklehnt und meint, die größte Gefahr sei gebannt, jetzt kann ich mein altes Leben beginnen, so wie vorher. Wir müssen in diesen Tagen weiterhin sehr gut aufpassen.“

Die Gefahr einer zweiten Welle und weitere Ansteckungsfälle sei auch auf der Insel noch latent da. „Wir müs-



Frank Ulrichs hat alle Hände voll zu tun und immer ein offenes Ohr.

FOTO: DIERCKS

sen weiterhin aufpassen. Nicht umsonst hat die Regierung beschlossen, dass Kontaktverbot bis zum 19. April zu verlängern. Das gilt für uns hier genauso“, sagt Ulrichs.

„Mir ist klar, dass es unterschiedliche Stimmen dazu gibt, auch vereinzelt auf der Insel. Wobei ich feststellen muss, dass es hier eine sehr große Akzeptanz und Disziplin gibt, was die Einhaltung der Vorgaben angeht. Das ist sehr erfreulich. Und da halten alle gut zusammen. Aber es ist natürlich eine Abwägung zwischen Gesundheit auf der einen Seite, zwischen Recht und Wirtschaft auf der anderen Seite.“ Kritische Stimmen würden sagen: „Wir werden sehr stark in unseren Freiheitsrechten eingeschränkt, ist das in Ordnung?“

Ulrichs: „Man muss sagen: Ja, grundsätzlich ist das alles so in Ordnung, das darf auch so sein im Augenblick. Das muss wahrscheinlich auch so sein, weil die Gesundheit das höchste Gut ist und einfach vorgeht. Damit müssen wir uns abfinden.“

Wichtig ist in den Augen des Bürgermeisters, dass diese Beschränkungen regelmäßig beziehungsweise fortlaufend auf Verhältnismäßigkeit kontrolliert werden. „Und ich weiß, dass das passiert, gerade beim Landkreis Aurich, was die Beschränkungen für Norderney angeht. Wir sind ständig im Austausch und reden darüber, wie lange noch welche Beschränkung aufrechterhalten werden müssen.“ Die Verhältnismäßigkeit steht laut Kreis-

sprecher Rainer Müller-Gummels nahezu permanent unter Kontrolle.

„Letztendlich sind es Entscheidungen des Landkreises. Das ist vielen nicht klar. Ich werde dieser Tage oft angeschrieben und gebeten, über Zugangsbeschränkungen nachzudenken, dieses oder jenes zu veranlassen. Tatsächlich aber sind wir hier nur ausführendes Organ. Wir leisten Amtshilfe für den Landkreis aber wir sind nicht die, die darüber entscheiden, was hier auf Norderney passiert oder nicht passiert“, erklärt Ulrichs.

Natürlich macht sich auch der Bürgermeister Gedanken darüber, wie es nach Aufhebung der Beschränkungen aussieht: „Auch, wenn wir

hier im Nordwesten nicht ganz so stark von Corona-Infektionen betroffen sind wie der Süden, ist damit zu rechnen, dass noch Fälle unterwegs sind, wenn die Beschränkungen insgesamt aufgehoben werden.“ Durch verstärkte Kontakte wachse die Gefahr, dass es erneut zu steigenden Zahlen komme. „Und da müssen wir dann einfach sehr genau aufpassen, was wir hier auf der Insel wollen und was nicht. Wir haben diese Beschränkungen ja nicht umsonst gemacht, sondern, weil wir hier oben in Ostfriesland und gerade auf den Inseln nur eine eingeschränkte intensivmedizinische Versorgung gewährleisten können. Und, das muss einfach unser Ziel sein, das

Risiko so klein wie möglich zu halten.“

Über einen Peak, also einen erwarteten Höhepunkt der Infektionswelle, sei im Landkreis nicht gesprochen worden. „Letztendlich bewegt man sich da ja auch von einem Tag zum nächsten. Das ist schwer zu sagen. Insgesamt sind die Zahlen leicht rückläufig, das lässt im Augenblick hoffen. Das zeigt ja aber auch sehr deutlich, dass die Maßnahmen, die man ergriffen hat, Wirkung zeigen. Und genau das war gewollt. Von daher ist es im Augenblick so, wie man es prognostiziert hat.“ Jetzt müsse einfach die nächsten Tage abgewartet werden, wie sich das weiterentwickle.

„Was hier angeboten wird, finde ich großartig“

Zur „internen“ Inselformulation sagt Ulrichs: „Zum einen habe ich natürlich großes Verständnis für all die, die gerade sehr unter dieser Krise leiden und mit erheblichen wirtschaftlichen Einschränkungen zu kämpfen haben. Das ist schlimm und da wird versucht zu helfen, auch seitens des Staates, und sicherlich muss da noch sehr viel passieren. Auf der anderen Seite kann ich trotzdem nur an alle appellieren, sich an die Vorgaben zu halten und sich hier auf Norderney zusammenzurufen und sich gegenseitig zu helfen. Ich finde, das, was hier angeboten wird, an Lieferservices, an Selbsthilfe, an pragmatischen Vorschlägen, an diesen kleinen Nettigkeiten, sich gegenseitig irgendwie zu unterstützen, zu helfen, einzukaufen, zu basteln, zu singen oder über das Internet sich zu treffen, großartig. Das ist toll! Und, ich glaube, das hilft auch in der Krise wirklich weiter.“

Maritime Kunst mit der Radiernadel

KUNST Der gebürtige Norderneyer Künstler Manfred Schulz wird in diesem Jahr 85 Jahre alt

Die maritimen Werke des freischaffenden Grafikers und Malers sind im Bademuseum erhältlich.



Motiv Seilerstraße. Das erste Haus links zeigt das Geburtshaus des Künstlers.

der 1950er-Jahre besuchte er die Schule, um dann in Bremen eine Schriftsetzerlehre zu beginnen. Hier begann er anschließend an der Hochschule für Gestaltung ein Grafik-Design-Studium, das er als Diplom-Designer abschloss. Für 23 Jahre war er als Art- und Creative-Direktor bei mehreren Werbeagenturen in Düsseldorf tätig. 1984 erfüllte er sich den Traum von einer eigenen Radier-Werkstatt in der Gemeinde Otterstedt (Kreis Verden) unweit von Bremen. Seitdem ist er als freischaffender Grafiker und Maler tätig.

Die Radierungen von Schulz haben ihren eigenen Charakter, der sich aus der Intention des Künstlers, seinem Talent als Grafiker und Maler ergibt, und seine Vollerfüllung in der anspruchsvollen Kunst des



„Zwei Fische vor Norderney“ heißt die Radierung von Manfred A. Schulz. FOTOS: MUSEUM NORDERNEY

Radierens findet.

In einer Vielzahl von Einzelausstellungen – vorwiegend in Norddeutschland – hat der Norderneyer Künstler sein Können einem interessierten Publikum vorgestellt, so auch mehrere Male im Foyer des

Kurtheaters auf Norderney.

2017 stellte Schulz im Museum von Norderney mit dem Titel „Sturm & Stille“ aus. Er berücksichtigte bei den ausgestellten Radierungen nicht nur Motive mit historischem Bezug, sondern ebenso Mari-

times und andere Landschaftselemente, teilweise als Collagen entwickelt, die es auch nicht an Witz fehlen lassen. Doch nicht nur auf Norderney, sondern an der gesamten Küste fand der gebürtige Insulaner seine Motive,



Der Grafiker bei der Arbeit.

wozu unter anderem auch die Leuchttürme an der Nord- und Ostsee gehören sowie die schönen Türen der alten Fischerhäuser auf Sylt und Schmetterlinge. Nach Ende der Ausstellung konnte das Norderneyer Museum den kompletten Fundus an Schulz' maritimen Motiven erwerben. Fast drei Dutzend unterschiedliche Radierungsmotive sind vorhanden, die zu ungewöhnlich günstigen Preisen zwischen 60 und 125 Euro angeboten werden. Alle Motive sind auf der Internetseite des Museums (www.museum-norderney.de) zu finden und können käuflich erworben werden.

Die gute Seite an Corona

GESUNDHEIT Zeitgewinn zur Muße nutzen und sich fragen, was wirklich wichtig ist, rät die Psychologin

Seien wir doch mal ehrlich: Unser gemeinsames Leben nimmt doch ziemlich kuriose Züge an, seitdem Corona unseren Alltag beherrscht – und sich viele davon offensichtlich auch beherrschen lassen.

NORDERNEY/BD – Gerade im Radio ist tagtäglich zu hören, wie sehr doch die Gesellschaft zusammenrückt und wie hilfsbereit und solidarisch alle sind. Ist das so? Angst scheint jetzt ein ständiger Begleiter, zumindest einiger vielleicht sogar vieler Mitmenschen zu sein. Mehr aufeinander achten scheint in diesen Tagen zu heißen: Jedem mit Misstrauen zu begegnen, nicht, füreinander da zu sein. Mal so pauschal ausgedrückt.

Liegt in dieser Zeit aber nicht tatsächlich eine Chance? Was für eine gute, positive Seite hat Corona? „Grundsätzlich ist es eine Entscheidung, ob ich nur die Erkrankung und die Einschränkungen wahrnehme oder zusätzlich auch eine Chance in dieser Zeit sehe. Es geht daher um Gedanken und Bewertungen, die wir zu dieser Zeit haben.

Wer auch die Chance sehen will, kann sich auf Inhalte konzentrieren“, sagt Nicole Neveling, psychologische Psychotherapeutin auf Norderney. „Viele Menschen fühlen sich im bisherigen Alltag gestresst und würden die Frage ‚Ob Sie zu wenig Zeit haben?‘ bejahen. Jetzt erfahren viele Menschen einen ‚Zeitgewinn‘ und vielleicht auch die Muße, sich mit Themen auseinanderzusetzen, für die sonst ‚keine Zeit‘ ist, da man in seinem Alltagshamsterrad rotiert.“

Hier liegt laut Neveling die Chance, sich um das eigene Leben, sich selbst zu kümmern und nicht nur um Umwelt, Klima und Gesellschaft.



Einfach mal Beine und Seele baumeln lassen, ist gerade jetzt wichtig.

FOTO: DIERCKS

„Man könnte jetzt eine Zwischenbilanz seines Lebens ziehen: Wie zufrieden bin ich mit meinem Arbeitsplatz, auf der Insel, mit der Wohnsituation, in meiner Ehe, mit meiner Freizeitgestaltung? Gibt es eventuell Routinen, die sich eingeschlichen haben, die mir gar nicht gut tun? Wie gut geht es mir? Wie kann ich meine Zufriedenheit steigern? Möchte ich Dinge verändern und ansprechen? Welchen Einfluss habe ich auf Veränderung? Jetzt kann das leichter gesehen werden, da wir Distanz zu einigen Dingen haben. Beispielsweise können viele Menschen jetzt Vor- und Nachteile am Arbeitsplatz besser analysieren

und Veränderungsmöglichkeiten wahrnehmen, wenn sie gerade nicht arbeiten und etwas Abstand zu der Situation haben“, stellt Neveling einige Optionen vor.

Ihr Rat: „Weiterhin kann man den Fokus auf die positiven Dinge im Leben legen, da wir häufig das wahrnehmen, was uns fehlt, aber nicht das, was wir haben.“ Als Beispiele nennt sie unser Gesundheitssystem und die finanzielle Absicherung in Deutschland oder auch die Verfügbarkeit von ausreichend Lebensmitteln. „Bei manchen wäre das vielleicht die Gesundheit, Familie, Wohnung, Freunde, Haustiere, Interessen. Da gibt es so viel.

Vielleicht könnten einige auch trotz der Folgen des fehlenden Tourismus die Ruhe auf der Insel sehen.“

Neveling ergänzt: „Darüber hinaus kann ich Dankbarkeit für diese Dinge empfinden. Das kann trainiert werden, beispielsweise mit einem Dankbarkeitstagebuch. Dadurch kann der Fokus auf wesentliche Dinge gestärkt werden. Eventuell wird bewusst, dass man sich im Alltag mit teils eher unwichtigen Dingen beschäftigt und darüber ärgert.“

Eine weitere Chance, die die Psychotherapeutin in dieser Zeit sieht: „Menschen können sich mit der Frage beschäftigen: Wie gut genüge ich mir

selbst und wenn nicht warum nicht, warum brauche ich Aktivitäten oder Ablenkung von außen? Wie kann ich zur eigenen Ruhe beitragen und Selbstliebe aufbauen?“

Und für den Fall, dass ein Mensch es doch mit der Angst zu tun hat oder ihn Ohnmachtsgefühle plagen, rät Neveling: „Sich bewusst machen, dass Ängste normal sind. In Zeiten dieser Unsicherheit ist es nicht ungewöhnlich, Ängste zu haben, denn sie schützen uns auch. Dadurch halten wir uns zum Beispiel an Hygieneempfehlungen.“

Eine Frage, die sich Betroffene in Momenten von Angst und Zweifel stellen können:

„Wie rational, gerechtfertigt sind meine Ängste?“ Noch besser sei laut Neveling, diese eher anzunehmen. „Ja, gerade jetzt dürfen sie sein. Sie dürfen Platz im Leben finden. Paradox ist: Häufig geht dann eine höhere Gelassenheit mit einer höheren Lebenszufriedenheit einher, wenn es gelingt, diese Ängste anzunehmen.“

Was die Psychotherapeutin gerade für Zeiten wie diese rät: „Hilfreich ist für viele Menschen, Nachrichten zu hören, zu lesen oder zu gucken zu reduzieren, zum Beispiel nur einmal am Tag. Wer abends schlecht zur Ruhe oder in den Schlaf kommt, sollte keine Nachrichten schauen.“

Was ihrer Meinung nach Menschen hilft, die eher von Angst geplagt werden: Tagesplan, Abläufe, Routine, weiterhin Kontakte aufrechterhalten, Gespräche, Austausch online oder mit den Familienmitgliedern und Bewegung, vor allem an der frischen Luft.

Allein zu Hause zu sein ist eine Herausforderung in dieser Zeit. Doch für mehrköpfige Familien vielleicht noch mehr. Hier sieht Neveling ebenfalls Potenzial: „Eine Familie kann an der derzeitigen Situation wachsen. Wer gemeinsam Krisen durchlebt, kann Beziehungen festigen, eigene Bedürfnisse wahrnehmen und kommunizieren.“ Wichtig sei mitzuteilen, wer braucht wie viel Freiräume? Lassen sich Zimmertüren schließen oder kann jeder in einer Ecke mit Kopfhörern Hörbücher genießen oder lesen? Sich gemeinsam an schön Dinge erinnern, die man früher gern zusammen gemacht hat und für die mittlerweile im Alltag Zeit fehlt.

„Jetzt ist eine gute Zeit, um Pläne für die Zukunft zu schmieden und sich der Frage zu stellen: Soll der Alltag nach der Corona-Krise gleich sein oder was haben wir vor?“

Geschäftsanzeigen

Handwerksmeister
Armin Lietz
Raumgestaltung

Tapezieren, Streichen, Wand-, Boden- und Deckengestaltung.
Farben, Lacke, Designbeläge etc.

Bahnhofstr. 2, Norden, Tel. 9756882, www.sattlerei-norden.de

Wir kaufen
Wohnmobile
+ **Wohnwagen**
039 44-3 61 60
www.wm-aw.de

terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not

Mädchen vor Ausbeutung schützen.
www.tdh.de/hausangestellte

Tropica Verde
schützt tropische Wälder und bedrohte Arten!

www.tropica-verde.de
Infos unter 069-751550

Tropica Verde e.V.
Siemeyerstraße 61
60323 Frankfurt am Main

Verschiedenes

Ostfriesland Verlag – SKN

Karin Kramer

OSTFRIESLAND KOCHT
Traditionelle Gerichte in der modernen Küche

OSTFRIESLAND BACKT
Nähe der Vielfalt – Traditionelles und Modernes aus dem Ofen

je 280 Seiten, Format 24 x 30 cm | Hardcover mit Schutzumschlag und Leseband. 36,95 €

ISBN 978-3-944841-30-4

ISBN 978-3-944841-48-9

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder direkt bei:

Portofrei bestellen im Internet:
www.skn-verlag.de

- SKN Druck und Verlag GmbH & Co. KG
Stellmacherstraße 14 · 26506 Norden ☎ (049 31) 925-227 · Fax (049 31) 925-360
- SKN Kundenzentrum Norden Neuer Weg 33
- Verlagsgeschäftsstelle Norderney Wilhelmstraße 2